

Wie arbeitet man mit diesem eBook?

Was du hier in Händen hältst ist kein Lehrbuch. Du wirst es nicht einfach durcharbeiten können und am Ende liest, schreibst oder sprichst du Chinesisch. Vielmehr ist dies ein Arbeitsbuch, um dir die Werkzeuge an die Hand zu geben einfacher zu lernen.

Das eBook ist grob in drei Bereiche geteilt.

1. Motivation
2. Lerntheorie
3. Praxis

Du möchtest chinesisches lernen. Sonst würdest du dieses Buch nicht gekauft haben. Doch ist deine Motivation auch stark genug dich am Ball zu halten? Wenn du hier auch nur die geringsten Zweifel hast, dann solltest du dir das Kapitel Motivation zu Gemüte führen. Hier erfährst du verschiedene weitere Beweggründe (von denen vielleicht sogar der ein oder andere auch auf dich zutrifft, ohne dass du es wusstest). Du lernst warum Lernblockaden entstehen und wie man diese aufbricht. Es geht eigentlich darum ein Findest zu schaffen, dass dich motiviert hält regelmäßig und konsequent weiterzulernen.

Das zweite Kapitel erklärt dir wie das Gedächtnis funktioniert und wie du mit diesem Wissen besser lernen kannst. Wie bringst du am einfachsten die ganzen Vokabeln, Schriftzeichen und Sätze vom Buch in dein Langzeitgedächtnis? Wie lernst du wie im Schlaf und kannst diese Informationen jederzeit abrufen? Wenn du dich für diese Hintergründe so gar nicht interessierst, dann lass das zweite Kapitel einfach weg (obwohl ich persönlich es für fast das spannendste halte).

Im dritten Kapitel wird es endlich praktisch. Du lernst viele konkrete Lerntechniken. Wir verknüpfen hier das Wissen über das Gedächtnis aus Kapitel 2 mit den praktisch anwendbaren Methoden. Allein zum Vokabellernen sind das 18 Wege diese in deinem Langzeitgedächtnis zu verankern. 5 Methoden flüssiger zu sprechen. Übungen das Hörverständnis zu verbessern und auch Wege kostenlos mit chinesischen Muttersprachlern Kontakt aufzunehmen, die dafür sorgen sollen, dass du die nötige Sprachpraxis bekommst.

Die Motivation, Chinesisch zu lernen

Für das Erlernen einer neuen Sprache ist eines besonders wichtig: die Motivation und ob sie groß genug ist, dich den ersten Schritt machen zu lassen.

Wie sehr möchtest du Chinesisch lernen?

Was hängt davon ab, dass du erfolgreich Chinesisch lernst?

Was ändert sich für dich, wenn du Chinesisch sprichst?

Was ist Deine Motivation?

Natürlich kennst du selbst bereits den Grund, warum DU Chinesisch lernen möchtest. Je stärker deine Motivation ist, desto leichter wird es dir fallen „am Ball zu bleiben“. Wenn Du bereits höchst motiviert bist und darauf brennst einfach loszulegen, dann überspringe das Kapitel der Motivation einfach. Du brauchst es nicht. Bist du bereits längere Zeit motiviert, aber konntest dich bislang einfach nicht durchringen mit dem Lernen zu beginnen, dann lies bitte weiter.

Du kannst dieses Kapitel auf zweierlei Art nutzen:

1. Du findest den Grund heraus, der dich persönlich dazu veranlasst, chinesisch zu lernen und wirst dir dessen noch einmal richtig bewusst. Dieses Bewusstsein wird dir die Kraft geben wirklich zu beginnen und durchzuhalten.
2. Du findest neben dem Grund, den du bereits kanntest weitere Gründe, die dir bislang nicht bewusst waren. Je mehr Motivationsgrundlage du für dich entdecken kannst, desto stärker wirst du gegenüber deinem inneren Schweinehund, der immer wieder versuchen wird, auch von deinen Lerneinheiten abzuhalten.

Du hast einen chinesischen Lebensgefährten

Vielleicht hast du deine chinesische Freundin/deinen chinesischen Freund, Verlobten, Ehepartner in Deutschland kennengelernt und sie/er spricht bereits Deutsch. Aber du möchtest dich auch in der Sprache des Partners mit ihm/ihr unterhalten.

Oder du hast sie/ihn in China kennen- und lieben gelernt und möchtest dich einfach noch besser mit ihr/ihm (und den Eltern/der Familie) unterhalten, als nur in Englisch (einer Sprache, die wahrscheinlich nicht eure Muttersprache ist).

Ein Partner kann eine starke Motivation sein, Chinesisch zu lernen.

Du hast keinen chinesischen Lebenspartner?

Nun, wenn du noch nicht vergeben bist - was spricht dagegen, sich einmal nach einem chinesischen Partner umzusehen? Selbst wenn sich nicht die große Liebe einstellt, findest

du vielleicht neue Freunde.



Du hast chinesische Freunde

Auch Freunde oder Bekannte chinesischer Herkunft können Motivation genug sein, sich mit dieser schönen Sprache näher zu beschäftigen.

Sei es, dass du dich mit deinen Freunden in ihrer Muttersprache unterhalten oder einfach nur verstehen möchtest, was sie unter sich auf Chinesisch sprechen, wenn ihr alle zusammen seid.

Vielleicht ist aber auch die Schwester eines Freundes einfach zu süß, und du möchtest sie mit deinen Sprachkenntnissen beeindrucken.

Hast du noch keine chinesischen Freunde, spricht trotzdem nichts dagegen, dass dies ein wichtiger Motivationsgrund für Dich werden könnte. Sieh dich einfach online auf den gängigen chinesischen Social-Media-Plattformen um und finde neue Freunde, mit denen du nicht nur zu Übungszwecken auf Chinesisch schreiben kannst.

[...]

Reisefieber und Fernweh nach China oder Taiwan

[...]

Du hast Interesse an der chinesischen Kultur

[...]

[Das eBook "Chinesisch Besser Lernen" bei Amazon ansehen.](#)

Den Geist mit Chinesischlernen fit halten

[...]

Deine Jobchancen verbessern

[...]

Je größer deine Motivation ist, desto besser werden deine Chancen sein, die Sprache auf einem Niveau zu erlernen, das dir persönlich weiterhilft.

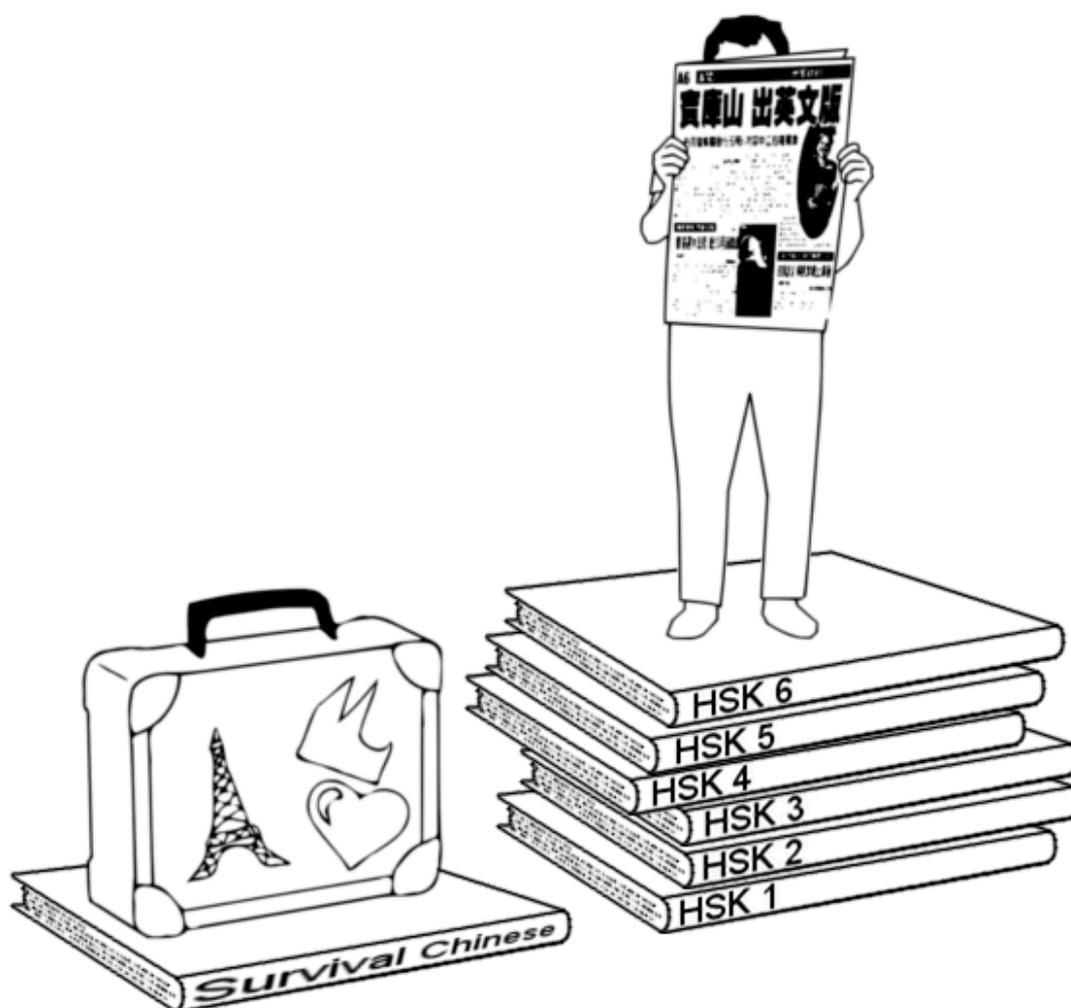
Du hast bei der Lektüre bis hierher festgestellt, dass du noch nicht hundertprozentig motiviert bist? Du weißt, dass du Chinesisch lernen möchtest, dir fehlt aber noch die "treibende Kraft"? - Springe doch noch einmal nach oben und schau, ob du nicht einen der genannten Gründe, Chinesisch zu lernen, auch zu deinem machen kannst. Auch wenn diese Gründe nicht deiner ursprünglichen Motivation entsprechen, könnten sie doch zur zusätzlichen Motivation werden, oder?!

Je mehr Gründe du finden kannst, diese wunderschöne Sprache zu erlernen, desto stärker wird dein Antrieb/deine Motivation sein, durchzuhalten.

Definiere Dein Ziel

Wieviel Chinesisch musst du überhaupt beherrschen?

[...]



[...]

Innere Blockaden

Oft finden sich Menschen, die eigentlich Chinesisch lernen möchten, mit inneren (vielleicht sogar unbewussten) Blockaden konfrontiert, die es erfolgreich schaffen, sie vom Lernen abzuhalten. Auch ich selbst war (und bin es manchmal immer noch) ein Opfer solcher Kopf-Blockaden. Es hilft aber schon, sich diese Blockaden bewusst zu machen und aktiv zu erkennen, dass diese eigentlich nicht zu halten sind.

Im Folgenden findest du ein paar solcher Gedanken – erkennst du dich darin wieder?

- Ich habe keine Zeit, Chinesisch zu lernen
- Ich könnte ein Leben lang ernsthaft studieren und würde nie perfekt werden
- Ich habe kein Sprachtalent
- Ich bin nicht klug
- Chinesisch ist viel zu kompliziert
- Es gibt über zehntausend Schriftzeichen – wie soll ich die nur alle lernen?
- ...

Das Schlimme an solchen Sätzen ist, dass sie nicht wahr sind – aber wahrhaftig werden können, wenn man zu sehr an sie glaubt! Das Stichwort „selbsterfüllende Prophezeiung“ hast du sicher schon einmal gehört.



Eine kleine Geschichte zu selbsterfüllenden Prophezeiungen

Ein Mann geht zu einer Wahrsagerin. Diese sieht ihn mit entsetztem Gesicht an und erzählt ihm schließlich, dass er schon innerhalb der nächsten 24 Stunden sterben wird. Der Mann beginnt, sein Kopfkino anzuwerfen und überlegt sich, wer etwas gegen ihn haben könnte, der ihn sogar umbringen will. Wird ihn seine Frau, mit der er sich gestern heftig gestritten hat und die ihm heute Abend zur Versöhnung Pilz-Risotto kochen wollte, vielleicht vergiften? Er überlegt hin und her und ist auf dem Heimweg zu seiner mordlüsternen Frau, die vielleicht doch das Küchenmesser benutzen wird, statt ihn zu vergiften?

Er ist so vertieft in seine Gedanken, dass er auf der Hauptstraße von einer Straßenbahn erwischt wird und an Ort und Stelle stirbt. Wäre der Mann nicht überzeugt davon gewesen, dass er heute sterben wird, dann wäre er sicherlich aufmerksamer über die Straße gelaufen, hätte die Straßenbahn bereits von Weitem bemerkt und wäre nicht (!) gestorben.

Solcherart selbsterfüllende Prophezeiungen geschehen jeden Tag. Doch sie müssen gar nicht stimmen. Du hast es selbst in der Hand, diesen falschen und negativen Leitsätzen einen Riegel vorzuschieben.

Im Folgenden möchte ich die oben beschriebenen Negativ-Gedanken eine nach der anderen entkräften und hoffentlich auch aus deinem Repertoire der „Ausreden“ streichen.

[...]

Das Gesetz der Anziehung

Achtung: Jetzt wird es esoterisch! Bekannt geworden durch das englische Buch „The Law of Attraction“ (im Deutschen „Das Gesetz der Anziehung“) findet dieses Prinzip Anwendung in allen Lebenslagen. Grob vereinfacht bedeutet es: Was du wirklich mit vollem Herzen glaubst, wird wahr werden.

Wenn du also aus vollem Herzen glaubst, dass du glücklich bist – dann bist du glücklich!

Wenn du dich jeden Tag selbst bemitleidest – dann wirst du unglücklich. Freust du dich aber über jede Kleinigkeit, die dir gelingt und siehst du über kleine Fehler hinweg, dann wirst du glücklich.

Bemerkst du die Parallelen zu den inneren Blockaden und den selbsterfüllenden Prophezeiungen? Richtig - genau das ist es. Das Gesetz der Anziehung kennst du längst aus deinem Alltag - nur nutzen viele Menschen das eben in der negativen Form.

Soweit kann sicherlich jeder folgen. Man könnte dies jetzt noch ein wenig esoterischer ausführen und weitergehen, indem man sagt: Ich weiß, dass ich nächsten Monat das Geld haben werde, mir das neue Handy zu kaufen, das ich unbedingt haben möchte – dann werde ich auch dieses Geld haben.

Wer sich gerne mit diesem viel esoterischeren Ansatz auseinandersetzen möchte, der sollte sich das Buch „Bestellungen beim Universum“ von Bärbel Mohr kaufen (ein sehr empfehlenswertes Buch). Die Technik, die bei diesen “Bestellungen beim Universum” angewendet wird, ist allerdings genau dieselbe Technik, die wir benötigen, um uns entsprechend zu motivieren, um erfolgreich (oder noch erfolgreicher) Chinesisch zu lernen:

Visualisierung

[...]

Positive Leitsätze

[...]

Positive Affirmationen

[...]

Fazit zum Thema Motivation

Meine persönliche Meinung

Ein Mensch kann nur etwas lernen, wenn er dies auch will.

Je mehr du etwas möchtest, desto besser wird es gelingen - aber nur, wenn du wirklich daran glaubst.

So ähnlich könnte man dieses erste Kapitel in Kürze zusammenfassen.

Mir liegt dieses Kapitel sehr am Herzen. Denn ich habe alle Fallen, die ich in diesem Kapitel schildern werde, tatsächlich selbst erlebt.

Indem ich mir irgendwann realistische Ziele steckte, wurden mir viele mentale Hürden genommen.

Daher möchte ich aus eigener Erfahrung jedem, der Chinesisch lernen möchte, folgendes raten:

- Versuche nicht, perfekt zu werden!
- Setze dir realistische Ziele!
- Überlege dir, wieviel Chinesischkenntnisse du wirklich brauchst, um deine Ziele zu erreichen!
- Werde negative Leitsätze los!
- Bilde dir positive Leitsätze!
- Schaffe dir genügend Motivation!

Das Gedächtnis

Wie lernt der Mensch / Wie lernt das Gehirn?

Das aktuelle Kapitel wird dir Ansätze aufzeigen, mit denen du das theoretische Wissen mit auf den Weg bekommst, wie dein Kopf und wie das Lernen funktioniert (oder auch wie es funktionieren kann). Das darauf folgende Kapitel gibt dir konkrete Methoden dafür an die Hand.

Du kennst diese Situationen, in der du jemandem erzählen möchtest, wen du neulich getroffen hast und dir fällt partout sein Name nicht ein? Du bist viele Jahre mit dieser Person zur Schule gegangen – jetzt triffst du sie nach zehn Jahren wieder und bereits eine Stunde später kannst Du nicht mehr sagen, wie sie oder er heißt? Du weißt, dass du den Namen kennst, du hast ihn noch vor einer Stunde benutzt, doch jetzt fällt dir der Name einfach nicht ein. Keine zehn Minuten später bist du wieder allein, schauts fern und plötzlich (ohne aktiv daran gedacht zu haben) weißt du wieder, dass du *Fabian* getroffen hast.

Das Problem, dem du dich dabei gegenüber sahst, ist, dass der Name in deinem Langzeitgedächtnis zwar gespeichert ist – aber du nicht genügend Verknüpfungen zwischen dem Namen und der Person erstellt hattest.

Solange Ihr gemeinsam zur Schule gegangen ward, hattest du Fabian immer vor Augen und hörtest (und benutztest) seinen Namen immer wieder. SO konnte der Name sich in Deinem Langzeitgedächtnis speichern.

Aber Fabian war nicht der Klassenclown, er hat dich in den Pausen nicht in die Mädchentoilette gesperrt oder war der Mädchenheld, der dir deine Flamme vor der Nase weggeschnappt hat, und mit ihr gegangen ist er auch nicht. Er war einfach „nur“ Fabian. Es gab nicht genügend (wichtige) Verknüpfungspunkte zu Fabian, als dass Dir sein Name jederzeit in jeder Situation sofort einfallen würde (würde man Dich zusätzlich an ein besonders lustiges oder beeindruckendes Erlebnis erinnern, dass Du konkret mit ihm erlebt hast, würde Dir sein Name wahrscheinlich sofort einfallen).

Wie du es schaffen kannst, dass deine Chinesisch-Vokabeln nicht wie „Fabian“ in den Tiefen deines Gedächtnisses verschwinden (und wie sie es überhaupt erst einmal über das Ultra-Kurzzeit- und Kurzzeitgedächtnis hinaus ins Langzeitgedächtnis schaffen), das möchte ich dir in diesem Buch zeigen.

An dieser Stelle kannst du dich natürlich dafür entscheiden, die Theorie zu überspringen. Ich persönlich finde diese aber mindestens genauso spannend (und fürs bewusste Lernen hilfreich), so dass ich dir ans Herz legen möchte, dieses Kapitel zumindest querzulesen.

Deine fünf Sinne - Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken

[...]

Ultrakurzzeit- Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis

Was diesen ersten Filter als „nicht unwichtige Information“ durchdringen kann, wird von uns in das Ultra-Kurzzeitgedächtnis übernommen. Das sind elektrische Impulse in unserem

[Das eBook "Chinesisch Besser Lernen" bei Amazon ansehen.](#)

Gehirn, die in den kommenden Sekunden wieder abklingen und schwächer werden, bevor sie schließlich aus unserem Gedächtnis gelöscht werden.

[...]

Verknüpfungen im Hirn

Deine fünf Sinne sind die Kanäle, über die dein Gehirn Informationen aufnimmt. Jeder dieser Sinne wird an einer anderen Stelle des Gehirn verarbeitet. Stelle dir das einmal bildlich vor, wie in einem Areal deines Gehirns visuelle Eindrücke verarbeitet werden, in einem anderen die auditiven Sinneseindrücke, wieder woanders, wie sich etwas angefühlt hat (glatt, rauh, schleimig, fest, weich, ...).

[...]

Lernen im Schlaf

Das wäre eine tolle Sache, nicht?! *Lernen im Schlaf* ist der größte Traum vieler Schüler.

[...]

Superlearning

Ich möchte an dieser Stelle keine zu wissenschaftliche Abhandlung über die Superlearning-Methode geben und auch nicht für Superlearning-Seminare werben (ich kenne nämlich keine, die tatsächlich das Thema „Chinesisch lernen“ anbieten). Aber ich möchte die Methode kurz mit meinen eigenen Worten zusammenfassen. Anschließend biete ich dir eine Idee an, die sich an Superlearning anlehnt und auf diese Weise vielleicht einen etwas schnelleren und erfolgreichereren Lernprozess ermöglicht.

[...]

Lernmethoden

Nachdem wir in den ersten beiden Kapiteln deine Motivation beleuchtet und vielleicht erweitert haben, deine Ziele definiert und die Idee des Lernens sehr theoretisch beleuchtet haben, möchten wir in diesem vorliegenden Kapitel „Lernmethoden“ sehr praktisch vorgehen und dir konkrete Techniken an die Hand geben.

Du solltest dabei „im Hinterkopf behalten“, dass nicht eine einzelne der folgenden Methoden dich an dein Ziel bringen wird. Vielmehr wird es eine Kombinationen aus möglichst vielen dieser Methoden sein, die möglichst viele Sinne ansprechen (verschiedene Lernkanäle öffnen) und du auf diese Weise den Lernstoff an möglichst vielen verschiedenen „Orten“ in deinem Gehirn verknüpfst und verankerst.

Nicht jede der folgenden Methoden wird dir liegen und Spaß machen - das muss auch nicht sein. Gefällt dir eine Methode mal überhaupt nicht, dann lasse sie aus und gehe zur nächsten Methode über, die dir mehr Spaß macht. Denn eines ist wirklich wichtig: Du solltest mit Spaß lernen!

[Das eBook "Chinesisch Besser Lernen" bei Amazon ansehen.](#)

[...]

Vokabeln lernen

Um diese (unter Schülern verhasste) Aufgabe kommt man auch beim Lernen der chinesischen Sprache nicht herum. Allerdings muss man nicht im "stillen Kämmerlein", am einsamen Schreibtisch im Licht einer Schreibtischlampe sitzen, sein Vokabelheft befüllen und anschließend stur wiederholt lesen und sich selbst abfragen. - So haben wir wahrscheinlich alle in der Schule englische Vokabeln gelernt – und haben es gehasst (zumindest ich).

Man ging die selbst abgeschriebenen (gut) Vokabeln im Vokabelheft Wortpaar für Wortpaar durch und versuchte sich diese zu merken.

Abgesehen vom sturen Vokabelreihen abklappern gibt es noch viele weitere Methoden, wie man Vokabeln lernen kann. Und das ist gut so!

Je mehr unterschiedliche Methoden und Ansätze wir anwenden – auch für dieselben Vokabeln – desto mehr Verknüpfungen schaffen wir für sie in unserem Kopf. Wir geben dem Gehirn viele Möglichkeiten, sich über die verschiedensten Knotenpunkte an die gespeicherte Vokabel zu erinnern.

Vokabeln mit Emotionen verknüpfen

Irgendwann in der Realschule habe ich gemerkt: Wenn ich mich selbst in eine ärgerliche Stimmung versetze, in diesem Zustand jeder (englischen) Vokabel mit Ärger begegne und sie laut mit ihrer Übersetzung in den Raum rufe (oder zwischen meine ärgerlichen Zähnen hindurch knurre), diese besser in meinem Kopf hängen blieben. So habe ich zufällig einen wichtigen Punkt gefunden, der uns beim Lernen helfen kann: Emotionen!

Ich bin während meiner Schulzeit immer wieder auf die Methode „künstliche Wut“ zurückgekommen, wenn es mir schwer fiel, Englisch-Vokabeln zu behalten. Jedoch muss man natürlich nicht in Wut verfallen, um diesen Erfolg zu haben - allerdings wusste ich das damals noch nicht. Positive Emotionen wirken sogar noch besser (weil sich das Gehirn lieber an positive als an negativ verknüpfte Dinge erinnert).

Am einfachsten geht das, wenn man nicht einfach die Worte lernt, sondern sich vorstellt, was sie bedeuten.

Beispiel:

□ - niǎo - Vogel

Stelle dir vor, wie ein Vogel (vielleicht ein Adler) hoch in der Luft über deinem Kopf seine Kreise zieht. Sieh dich in Gedanken um und nimm deine Umgebung wahr. Bist du selbst in den Bergen und genießt die frische kühle und klare Bergluft während du den Adler „niǎo niǎo“ rufen hörst?

Merkst du wie dich diese einfache Beispiel in eine andere Stimmung versetzt hat?

Du hast die Vokabel □ - niǎo - Vogel mit einer Emotion verknüpft.

[Das eBook "Chinesisch Besser Lernen" bei Amazon ansehen.](#)

Tatsächlich hast Du noch viel mehr getan - du hast in deinem Gehirn sogar Verknüpfungen zu dem audiellen Bereich (Aussprache des Wortes „niǎo“ - gedankliche Erinnerung an den Ruf des Adlers) und an den visuellen Bereich in deinem Gedächtnis (Erinnerung an das Aussehen der Bergwelt) hergestellt.

Eigene Vokabelkarten schreiben

[...]

Mit Vokabelkarten lernen

[...]

Querverbindungen herstellen

Je mehr Verbindungen du zwischen Vokabeln und weiteren Punkten in deinem Gehirn aktiv setzen kannst, desto besser wird das neue Wort zugänglich. Und natürlich können neue Querverbindungen nicht nur für neue Wörter gebaut werden. Auch andere bereits gelernte Vokabeln profitieren vom Setzen neuer Verknüpfungen.

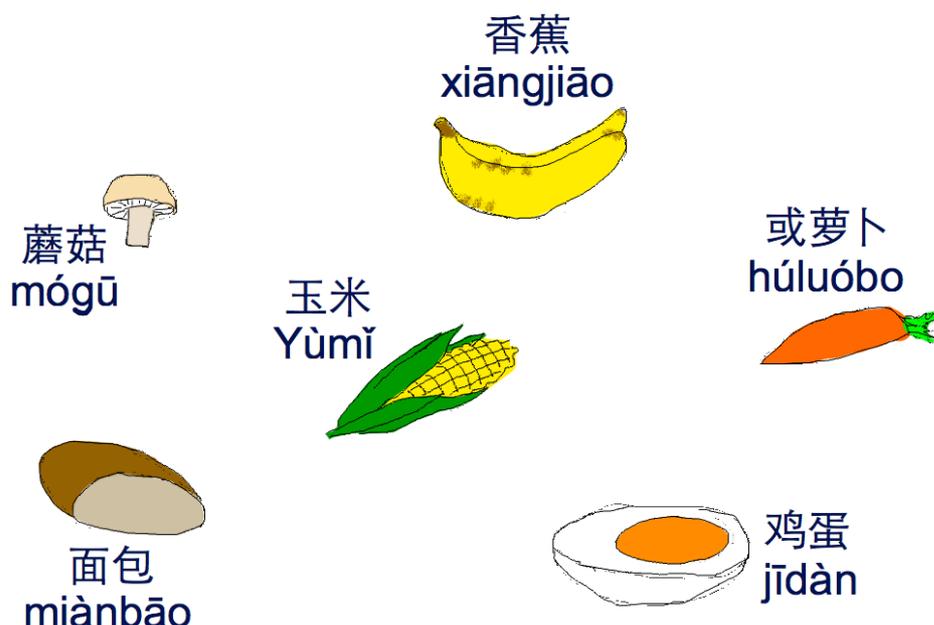
Erstelle dazu einfach thematische Wort-Zuordnungslisten. Im Folgenden möchte ich dir ein paar Beispiele zeigen – beschränke dich aber nicht auf meine Beispiele. Wenn du ein wenig nachdenkst, fallen dir sicher viele neue Möglichkeiten ein, Wörter untereinander zu verknüpfen und dir so ihrer Bedeutung (und Nutzung) noch klarer zu werden.

[...]

Querverbindungen - Bebildere neue Wörter

Nimm Dir ein großes Blatt Papier und male oder klebe Bilder darauf, die du mit denjenigen Wörtern beschriftest, die du lernen möchtest.

[...]



Querverbindungen - Klangassoziationen

Die chinesische Sprache ist für uns eine Welt voller neuer Wörter und Klänge. Deshalb sind neue Vokabeln oft schwer in unserem Gedächtnis zu halten. Du kannst dieser Schwierigkeit entgegenwirken, indem du kreativ nach Klangassoziationen suchst.

Ein paar Beispiele:

少 **shǎo** – klingt ähnlich wie die erste Silbe von Schaufel. Ich stelle mir eine kleine Kinderschaufel vor, mit der ein Kindergartenkind ein **wenig** Sand in einen Eimer schaufelt:
少 **shǎo** – wenig.

小 **xiǎo** – klingt noch ein wenig **kleiner** als 少 **shǎo**, nicht wahr?

大 **dà** – **Da** drüben, schau dir diesen **großen** Riesen an.

□ **mài** – im Mai **verkaufe** ich mit aller Entschlossenheit (daher die bestimmte Betonung des Wortes) alle meine Wintersachen, denn im Sommer brauche ich sie nicht mehr.

□ **mǎi** – in einem fragend abfallend-wieder-aufsteigenden Ton (soll ich?) das **kaufen**, was andere verkaufen?

Querverbindungen - Assoziationsketten

[...]

Visuelle Eselsbrücken

Wenn du Hilfe dabei brauchst: Auf der Website <http://www.womingbai.com/de/> versuche ich mich daran, die Zeichen zu dekodieren, mit Bildern zu versehen und Eselsbrücken zu formulieren (falls das Bild nicht eindeutig ist). Vielleicht hilft dir dieser Ansatz, auch selbst Eselsbrücken für weitere Schriftzeichen zu entwickeln.



木 (mù)
Holz

Das Piktogramm eines Baumes symbolisiert die Bedeutung von "Holz".

HSK-Level: HSK 5
HSK Wort: 木头 (mùtóu) - Holz; Bauholz

Gebräuchlichkeit: 694 von 9933

Gebräuchliche Worte mit 木:
木瓜 (mùguā) - Papaya
木马 (mùmǎ) - Holzpferd
有木有 (yǒu mù yǒu) - Komm schon - nicht leugnen! (umgangssprachlich)



林 (lín)
Wald

Das Piktogramm zweier Bäume symbolisiert Wald.

HSK-Level: HSK 4
HSK Wort: 森林 (sēnlín) - Wald/Forst

Gebräuchlichkeit: 364 von 9933

Gebräuchliche Worte mit 林:
森林 (sēnlín) - Wald; Forst
少林 (shàolín) - Shaolin Kloster
丛林 (cónglín) - Dschungel; Buddhistisches Kloster



森 (sēn)
Forst/Wald

Das Piktogramm dreier Bäume symbolisiert ebenfalls "Wald".

HSK-Level: HSK 4
HSK Wort: 森林 (sēnlín) - Wald; Forst

Gebräuchlichkeit: 1029 von 9933

Gebräuchliche Worte mit 森:
森林 (sēnlín) - Wald; Forst
阴森 (yīnsēn) - düster
森森 (sēnsēn) - Dichte Bäume; unheimlich



**本 (běn)
Wurzeln; Basis**

Das Piktogramm eines Baumes mit der horizontalen Linie für den Boden über den der waagerechte Stamm als Wurzel hinausragt steht für "Wurzeln" oder "Basis".

HSK-Level: HSK 1
HSK Wort: 本 (běn) - Zählwort für Bücher
Gebräuchlichkeit: 92 von 9933

Gebräuchliche Worte mit 本:
日本 (rìběn) - Japan; Japanisch
本来 (běnlái) - ursprünglich
本人 (běnrén) - die Person selbst



**末 (mò)
Spitze, Ende**

Das Piktogramm eines Baumes mit einer größeren horizontalen Linie, die oben zum Abschluss des Baumes liegt und nur eine kleine "Spitze" des Baumes überstehen lässt, bedeutet genau dieses: "Spitze" oder "Ende".

HSK-Level: HSK 3
HSK Wort: 周末 (zhōumò) - Wochenende

Gebräuchlichkeit: 1164 von 9933

Gebräuchliche Worte mit 末:
周末 (zhōumò) - Wochenende
粉末 (fěnmò) - feines Puder
肉末 (ròumò) - Hackfleisch



**未 (wèi)
fehlen; fehlend**

Das Piktogramm eines Baumes mit einer kleineren Linie, die oben die Krone fast "abschneidet" symbolisiert, dass dort etwas fehlt.

HSK-Level: HSK 5
HSK Wort: 未来 (wèilái) - Zukunft

Gebräuchlichkeit: 385 von 9933

Gebräuchliche Worte mit 未:
未来 (wèilái) - Zukunft
从未 (cóngwèi) - niemals
未必 (wèibì) - vielleicht nicht



**口 (kǒu)
Mund; Öffnung**

Das Piktogramm eine weit zu einem Quadrat geöffneten *Mundes* symbolisiert außerdem eine *Öffnung*.

HSK-Level: HSK 3
HSK Wort: 口 (kǒu) - Mund

Gebräuchlichkeit: 212 out of 9933

Gebräuchliche Worte mit 口:
人口 (rénkǒu) - Bevölkerung
入口 (rùkǒu) - Eingang
出口 (chūkǒu) - Ausgang



**品 (pǐn)
Produkte; Waren**

Drei 口 (Münder) die an einem Ort zusammenkommen und über ihre letzten Einkäufe plaudern. Eingängig, oder?

HSK-Level: HSK 5
HSK Wort: 作品 (zuòpǐn) - Werke (z.B. Literatur oder Kunst)

Gebräuchlichkeit: 308 out of 9933

Gebräuchliche Worte mit 品:
人品 (rénpǐn) - moralischer Standpunkt
正品 (zhèngpǐn) - Qualitätsprodukt
奖品 (jiǎngpǐn) - Auszeichnung; Preis



**曰 (yuē)
sagen; sprechen**

Schaut man genau in den Mund (口) so sieht man rot auf rot die Zunge. Die Zunge wird im Mund benötigt, um zu sprechen :-)

HSK-Level: HSK -
HSK Wort: -

Gebräuchlichkeit: 1656 out of 9933

Gebräuchliche Worte mit 曰:
曰 (yuē) - sprechen

[...]

Arbeit mit Texten

Das Wichtigste beim Erlernen jeder neuen Sprache ist, dass du nicht nur viele Wörter kennst, sondern diese auch anwenden kannst. Du musst die Wörter in ihren „natürlichen Lebensraum“ – dem Text – erleben.

Das folgende Vorgehen hilft mir mit einem neuen Text schnell so vertraut zu werden, dass ich ihn verstehe als sei er in meiner Muttersprache geschrieben.

[...]

Hörverständnis- und generell Verständnisfähigkeiten verbessern

[...]

Fazit zum Thema Lernmethoden Zusammenfassung - Meine Gedanken zu den Lerntechniken

Ich muss zugeben, dass ich zwar jede der Lerntechniken selbst ausprobiert habe, aber mir nicht jede auch wirklich Spaß gemacht hat. Alles, was mir keinen Spaß macht, wiederhole ich nicht. Darin liegt auch der Clou – du musst nicht mit allen vorgestellten Methoden lernen.

Lerne mit den Methoden, die dir selbst Spaß machen! Denn wenn du Spaß am Lernen hast, dann verbindest du positive Emotionen und Erfolgserlebnisse damit, und dein Gehirn freut sich auf die nächsten Lernsessions.

Du solltest allerdings versuchen, möglichst viele Lernmethoden zu finden, die möglichst unterschiedliche Wahrnehmungskanäle und Lernwege abdecken. Denn so kannst Du a) Abwechslung in deinen Lernalltag bringen und b) möglichst viele Sinne "kitzeln" - so schaffst du viele Verknüpfungen im Gehirn und damit maximalen Lernerfolg.

Und das Wichtigste: Sprechen, Sprechen, Sprechen!